Zd
3610

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-328217-p0001-8

Q XII, 35m

(Kat 5,355)

1579

Eine Leichpredigt

Inder begrebnis des

Gestrengen vnd Edlen Dauids

von Ponikaw / etc.

Gethan zu Leipzig / den 28. Julij / Anno 1579. Durch D. Nicolaum Selneccerum / Pfarerrn daselbst / wie dieselbige nachgeschrieben vnd auffgezeichnet worden ist.

Psalm 17.

Ich wil anschawen dein Antlitz in gerechtigkeit. Ich wil satt werden / wenn ich erwache nach deinem Bilde.

Leipzig.

M. D. LXXIX.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-328217-p0008-7

Paulus der heilige Apostel
spricht: 2. Corinth. 4.

WIr haben aber solchen Schatz in jrdischen gefessen/auff das die vberschwengliche krafft/ sey Gottes/ vnnd nicht von vns. Wir haben allenthalben trübsal/aber wir engsten vns nicht. Vns ist bange/ aber wir verzagen nicht. Wir leiden verfolgung/ aber wir werden nicht verlassen. Wir werden vntergedruckt/ aber wir kommen nicht vmb. Vnd tragen vmb allezeit das sterben des HErrn Jhesu an vnserm Leibe/ Auff das auch das Leben des HErrn Jhesu an vnserm Leibe offenbar werde.

Denn wir/ die wir leben/ werden jmmerdar in den Todt gegeben/ vmb Jhesus willen/ Auff das auch das Leben Jhesu offenbar werde an vnserm sterblichen fleische. Darumb so ist nun der Tode mechtig in vns/ aber das Leben in euch. Dieweil wir aber denselbigen Geist des Glaubens haben/ nach dem geschrieben stehet/ Ich gleube/darumb rede ich. So gleuben wir auch/darumb so reden wir auch/ vnd wissen/ Das der/so den HErrn Jhesum hat aufferweckt/wird vns auch aufferwecke/durch Jhesum/vnd wird vns darstellen sampt euch. Deñ es geschicht alles vmb ewren willen/ Auff das die

vberschwengliche gnade / durch vieler danckſagung / Gott reichlich preiſe.

Darumb werden wir nicht müde / ſondern ob vnſer euſſerlicher Menſch verweſet / So wird doch der jnnerliche von tag zu tag vernewert. Denn vnſer trübſal / die zeitlich vnd leichte iſt / ſchaffet eine ewige vnnd vber alle maß wichtige Herrligkeit / vns / die wir nicht ſehen auff das ſichtbare / Sondern auff das vnſichtbare. Denn was ſichtbar iſt / das iſt zeitlich / Was aber vnſichtbar iſt / das iſt ewig.

Geliebten im HErrn Chriſto / Dieweil wir hie eine Chriſtliche Leich haben / vnd zur Erden beſtatten / den Geſtrengen / Edlen vnd Ehrnuehſten / Dauid von Poſnikaw / der in erkentnis vnd anruffung vnſers HErrn Chriſti Jheſu / dieſen jammerthal geſegnet hat / vnd ſeliglichen eingeſchlaffen. So haben wir dauon wegen / vns zu erinnerung / die wir noch im leben / vnd jetzt beyſamen ſind / vnd zur lehr vnd zum troſt / dieſe wort S. Pauli für vns nemen wollen / darinnen S. Paulus vns erſtlich anzeiget / worauff wir ſehen ſollen / wir ſind geſund / wir ſind kranck / wir ſind lebendig oder ſterben / vnd was vnſer Datum / wie man es pfleget zu nennen / ſein ſol / vnſer Zweck vnd ziel / darauff wir achtung geben ſollen / Nemlich / der HErr Chriſtus / mit ſeinem leiden vnd ſterben / Er der HErr / der da iſt warer Gott / vnd wie jhn S. Paulus nennet in dieſem Capitel / das Ebenbild Gottes des Vaters / auff des lehre wir ſehen ſollen / die er

vns

vns gegeben hat/ die wir nennen die lehr des heiligen Euangelij/ dauon hie geschrieben stehet / das es sey das Liecht/ ein solch Liecht / das vns weiset das Angesicht vnd die klarheit Christi Jhesu/ vnd scheinet vns allen/ die wir Christen sein/ das sich keiner mehr kan entschüldigen/wenn er bleibt in der finsternis / vnd verdirbet darinnen / vnd wird verdampt/ denn (spricht der Apostel Paulus) es sey sein eigen schuld/ darumb/das er nicht wil achtung geben auff das Liecht/vnd auff das Angesicht des HErrn Jhesu Christi / der vns erschienen ist / vnd in vnserm hertzen auch ein Liecht wil anzünden/welches scheinet in das ewige leben/vnd in die Himlischen freude/ vnd ist ein solches Liecht/ das vns erleuchtet/ vnd versichert / das wir sind Kinder Gottes / die da wollen vnd sollen ewig leben / vnd selig werden. Darumb spricht Paulus / sollen wir achtung drauff geben in allen vnserm thun/es gehe vns wol oder vbel/vñ sehen allzeit auff das Angesicht vnd klarheit Jhesu Christi/vnd auff die offenbarung von der erkentnis der klarheit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi. Denn in jhm sind alle Schätze der weißheit vnd krafft Gottes / vnd alles was wir bedürffen zur versönung mit Gott / vnd zur ewigen seligkeit. Denn solches ist alles gelegen an dieser Person/ die da ist vñ heist der HErr Christus / wer den ergreiffet vnd fasset durch rechten Glauben in sein hertz/ der sol gerecht vnd selig werden/vnd bestehen können für Gott vnd seinem Richterstuel / vnd sol sich nicht fürchten noch entsetzen / sondern wissen / er sey in Christo/ vnd Christus sey allezeit in jhm/ er sey gesund/ er sey kranck/ er leb oder sterbe / vnd sey in dieser Welt / oder sey nicht in dieser Welt/ Es sey Leib vnd Seel in jhm beysammen/oder sey nicht beysammen. Ob gleich die Seele abscheide vom Leibe / so ist sie in Abrahams Schoß / vnd bey dem HErrn Christo. Vnd ob gleich der Leib mus verwesen / vnd den

Würmern zu theil werden / ligt nichts dran. Der HErre Christus hat ein starcke stimme / ja er hat ein allmechtige stimme / der wird jhn wol wider auffwecken / nicht zum verdamnis / nicht zur ewigen qual / sondern zum ewigen leben. Das ist das erste / das vns S. Paulus hie von Christo wil fürhalten / vnd von dem liecht des heiligen Euangelij.

Darumb wir auch Gott dem HErrn / ein jeder für seine Person / dancken sollen / das wir auch in dieser zal sind / denen der HErr Christus geprediget wird / vnd denen das Liecht des Euangelij scheinet / Auff das wir wissen können / wenn wir heut oder morgen von hinnen aus dieser Welt oder Jammerthal fahren sollen / wohin wir kommen / vnd wenn vnser Leib eingescharret wird / wo er hinfalle / ob er schlecht hinfalle / wie es vor vnsern augē ein schein hat / in die kalte Erden / oder / ob er (wie wir denn Gott lob wissen) fein sanfft einschlaffe / vnd sich lege in die Schoß Christi Jhesu / dem wir vnsern Leib geben auffzubehalten / als ein *depositum* vnd ein Schatz / Tempel vnd wohnung des heiligen Geistes / sintemal auch vnsere Gliedmaß sein ein wohnung / *domicilium*, oder ein Pallast des heiligen Geistes / der in vns ist vnd wohnet / vnd sein werck in vnsern gliedmassen verführet vnd außrichtet zur Ehre Gottes. Darumb wir Gott von hertzen dancken sollen / das wir dieses hören / lehren vnd lernen / vnd in vnser hertz fassen können / vnd darauff seliglich abscheiden / wenn es Gottes gnediger vnd Väterlicher wille ist.

Das andere / das Paulus vns hie wil fürhalten / ist das (denn ich nur die kurtzen Punct nach einander erzehle) das nemlich wir diesen grossen Schatz haben vnd tragen mit vns in jrrdischen Gefessen. Lieben Christen / wir hören jmmerdar predigen / vnd lesen in Gottes Wort / das der Son Gottes vns sey geschenckt vnd geben / das er sein sol vnser

Selig-

Seligmacher vnd Heyland / vnser Gott vnd HErr. Womit fassen wir solches? womit hören wir solches? Mit vnsern armen sündlichen Ohren hören wir die Predigt des Euangelij. Wo kömpts hin? Oder wo sol es hinkommen durch krafft vnnd wirckung des heiligen Geists aus vnsern Ohren? In vnser armes elendes sündhafftiges hertz.

Daraus sol nun der safft vnd der trost komen in vns/vñ also in Leib vnd Seel/ das wir wissen / als arme sündhafftige Menschen / das vnser Seel vnd Leib / das ist / wir gantz vnd gar sind Kinder Gottes / vnd bleiben Kinder Gottes/ vnd wollen Kinder Gottes sein in alle ewigkeit/Erben Gottes vnd Miterben des HErrn Christi Jhesu / Das ist jetzt vnser höchster / tewerster vnd gröster Schatz/ grösser denn Himmel vnd Erden / vnd alles was darinnen erschaffen ist. Solchen Schatz aber tragen wir in jrrdischen Gefessen. Wiewol Paulus hie fürnemlich redet vom Ampt der Kirchendiener/ Jedoch gehets durchaus auch zugleich auff alle Christgleubige/die diesen trost haben vnd sagen: Jch bin ein armer Sünder / vnd mein Leib mus wegen der sünden sterben/ vnd zur Wurmspeiß werden / Aber dennoch hab ich einen Schatz / den trag ich in einem jrrdischen vergenglichen Gefeß / das auff dieser Welt vergehet / vnd abscheidet von meiner Seel / welche auch vom Leib abscheiden mus. Jn meinem Leib/ der verwesen mus/ trag ich diesen Schatz herumb/vnd weiß/das mir diesen Schatz niemand aus meinem hertzen reissen kan / weder die Sünd / noch auch der Zorn Gottes/noch der Fluch des Gesetzes. Denn so bald ich den HErrn Christum ergreiffe / vnnd in mein hertz fasse / der grösser ist denn Himmel vnd Erden/ja welcher Schatz selbs Himmel vnd Erden/vnd alles was darinnen ist/ erschaffen hat/ vnd der mich erlöset hat/ durch sein tewer Blutuergiessen / So trag vnd habe ich diesen Schatz bey vnd in mir/

vnd

vnd niemand kan diesen Schatz vnterdrücken / noch mir denselben rauben / ja er bleibt selbs bey mir / vnd macht mich hoch vñ gros / freudig vnd mutig / vnd für den augen Gottes lebendig vnd selig / das mich niemand aus der Hand Gottes des Vaters / Gottes des Sons / vnd Gottes des heiligen Geistes reissen kan / oder reissen sol / oder reissen mag.

Das ist vnser Schatz / den wir mit vns tragen in vnsern armen jrrdischen Gefessen / in vnser armen Seelen / in vnserm armen Leib / in vnsern armen Gliedmassen / gleich wie ich jetzunder rede mit meinem Mund von diesem Schatz / vnd den ich auff meiner zunge habe / wie jhr diesen Schatz höret mit ewren Ohren. Deñ wer da gleubet an den HErren Christum / vnd das Liecht des Euangelij ansihet / der fasset solchen Schatz / vnd tregt jhn mit sich / vnd lebet darauff frölich / vnd stirbet darauff seliglich / vnd hat alles mit einander / vnd hat mehr denn Himmel vnd Erden werdt ist / vnd alles / was darinnen erschaffen ist. Darzu denn vns allen Gott helffen wolle / das wir solchen Schatz in vnsern hertzen behalten / vnd darauff leben / vnd darauff von hinnen scheiden können.

Zum dritten / helt vns S. Paulus für eine lehr vom Creutz / vnd spricht: Jhr habt diesen Schatz / vnd wenn jhr jhn selbst nicht verlassen / verachten vnd außschlagen wollet / so wird jhn Gott in euch wol erhalten. Nu ist Gottes wille / das wer diesen Schatz wil mit sich tragen / vnd behalten / der mus durchs Creutz bewehret sein / vnd durch allerley not durch vnd wider herdurch gezogen werden / nach dem Exempel des HErrn Christi Jhesu / der der ewige Son Gottes ist / vnd Mensch worden / vnd ohne alle sünde vnd mackel ist / vnd dennoch zur Herrligkeit / wie er sitzt zur rechten Gottes des Vaters / sein fleisch oder Menschliche Natur

nicht

nicht erheben sollen (denn also ist die ordnung Gottes gewesen) es were denn/ das er durchs Creutz / leiden vnd todt hindurch drünge. Diesem Exempel nach / müssen wir auch das Creutz haben/vnd vns desselben nicht wegern. Anders kans nicht sein. Alle Christen menschen müssen Creutz haben / vnd müssen dazu sterben / vnd durch den zeitlichen Todt dringen/ welcher das letzte Creutz/vnd der letzte Feind ist / Darumb der HErr Christus sagt: Wer mir folgen wil /vnd mein Jünger sein / der neme sein Creutz auff sich/ vnd folge mir also/ etc. Vnd durch viel Creutz vnd trübsal/ sollen vnd müssen wir eingehen zum ewigen leben / vnd ewiger Herrligkeit. Darumb sagt Paulus hie: Wir haben trübsal/aber wir engsten vns nicht. Vns ist bange/ aber wir verzagen nicht. Vnd wir werden nieder vnd vntergedruckt/ aber wir kommen nicht vmb. Da nimpt er alles Creutz der gleubigen zu hauff. Wir haben stets allerley trübsal / bald an der Seel / inwendig im Gewissen / bald an eusserlichen Gliedmassen/bald am guten Namen/bald an Gütern/bald werden wir verfolget / gemartert / verjaget / getödtet. So gehet es zu in der Welt/ da ist allerley trübsal. Wir haben trübsal / aber wir engsten vns nicht. Das spricht nun ein Christ / der den Schatz tregt: Ich habe wol trübsal / da kömpt diese vnd andere qual / aber ich engstige mich nicht. Fleisch vnd blut thuts wol wehe (darumb sich die vngleubigen / vnbußfertige vnd sichere Leute / in das Creutz / wenn jhnen was widerwertigs begegnet / nicht schicken können/ sondern werden vngedültig/vnd murren.) Aber ein Christ/ der newgeboren ist / spricht / Ich habe mein Datum auff den HErrn Christum gesetzt / Ich habe jhm meinen willen vnterworffen/ wie ers machet/ so sol mirs gefallen. Er gibt mir krafft/ mut vnd freudigkeit/Der Geist vnd mut/das ist/ der glaub in mir/sol allzeit die öberhand behalten vñ obsiegē.

Das heist / wir haben trübsal / aber wir engsten vns nicht / vnd vns ist bang / aber wir verzagen nicht. Es kömpt mancher Christ dahin / das jhm so bang wird / das er todtschweis schwitzet / wie wir sehen an krancken Menschen / die zum Todes zügen greiffen. Da ist einem jeden bang / aber wir verzagen nicht / das ist / vnser leben vnd vertrawen stehet jmmer auff dem HErrn Christo / der wird helffen / vnd vns selig machen. Vnd ob wir verfolget werden / so sind wir doch nicht verlassen. Verlesset mich gleich Vater vnnd Mutter / verlassen mich alle alte vnd newe freunde / mein HErr Christus Jhesus verlesset mich nicht / vnd werde ich vntergedrückt / vnd wil mich die Welt nicht leiden / was ist jhm denn mehr? wir werden darumb nicht verworffen / stehet hie / wir kommen auch nicht vmb. Vnd ob vns das leben genommen wird / vnd wir durch den Todt müssen hindurch dringen / ligt auch nichts dran / denn in dem HErrn Christo leben wir / in jhm sollen wir volkommen sein: Ich lebe / vnd jhr solt auch leben / sagt der HErr Christus.

Vnd das ist zu mal schön / das er dazu setzet / Wir / wir alle / wie wir beysammen / tragen in vns das sterben des HErrn Christi Jhesu jmmerdar / zu jeder zeit / auff das das Leben des HErrn Jhesu an vnserm sterblichen fleische offenbar werde. Wie ist das so herrlich / schön vnd tröstlich? Du / Ich / wir / stehen jetzt da / reden vnd hören. Was ists aber mit vns allen / vnd mit eines jeden sterben? Ein jeder mus sagen: Ich armer Aschenbrödel / Ich armer elender Sünder / oder Sünderin / Ich armer elender Madensack / Ich trage das sterben an meinem Leib / vnd ich sterbe teglich / ich werde alle tage elter / krencker / vnuermüglicher / verdrossen vnd schwach / vnd meine gesundheit nimpt nicht zu / sondern nimpt ab / meine sünde nemen nicht ab / nemen

jmmer

jmmer zu vnd wachsen / Darumb gehört der Tode auff die Sünde / vnd ich mus sterben. Aber es ist das sterben nicht mein / nicht ich sterbe / nicht du stirbest / nicht wir sterben / sondern wenn wir den HErrn Christum durch den glauben in vnsern hertzen haben / so heist das sterben des HErrn Christi Jhesu sterben / der einmal für vns alle gestorben ist / vnd wenn ich sterbe / wenn du stirbest / wenn wir sterben / wer ist gestorben? vnd wem wirds zugerechnet? Gleich wie vnser sünde der HErr Christus auff sich genommen: Also heist Todt / das sterben des HErrn Jhesu / vnd er wil haben / das wir sterben sollen / das wir / wie er gestorben ist / jhm folgen. Vnd heist sein Todt / vnser Todt / auff das sein leben an vns armen elenden Sündern offenbar werde.

Jst das nun war / daß wir sterben / So ist auch dieses war / das wir wollen leben / Vnd ists war / das vnser sterben ist des HErrn Jhesu sterben? So ists auch war / das vnser leben ist des HErrn Jhesu leben. Wo nun Jhesus ist vnd lebet / da wollen wir auch sein / leben vnd bleiben in ewigkeit / wie er selber sagt: Vater / Jch wil / das wo ich bin / auch die sein / die du mir gegeben hast. Vnd wir auch also sagen vnd beten sollen / Vater vnser / der du bist im Himmel / Jch wil / das ich da sey / da dein lieber Son ist / den du mir gegeben hast. Vnd ist nun also hie eine gleicheit des lebens vnd todes Christi / vnd vnsers lebens vnd vnsers tods. Darumb vns aus dem Todt niemand wird erretten / denn Christus allein / vnd wird vns niemand das Leben geben / denn er allein. Denn er ist das Leben. Vnd das ist der Christen trost / darauff wir vns verlassen / leben / vnd zu seiner zeit abscheiden sollen.

Letzlich (mit kurtzen worten) spricht S. Paulus / warumb vns denn das Creutz vnd Todt wird auffgeleget / vnd

erzelet etliche vrsachen/ die kein Philosophy/vnd kein Menschliche vernunfft verstehet / vnd spricht: Gott wil haben/ das wir sollen Creutz haben vnd sterben. Warumb? wie jetzt gesagt / Daß das leben des HErrn Jhesu an vnserm sterblichen fleisch offenbar werde.

Ich wolt mir nicht wüntschen/ein ander (der ein Christ ist) würde jhm gleicher gestalt auch nicht wüntschen / das er jmmer leben solt in diesem leben / Vnd wenn ers jhm gleich wüntschte / das er jmmer hie in dieser Welt lebete / so were es kein Christlicher wuntsch. Ein Christ gedencket: Auff dieses leben bin ich nicht beschieden/vnd bin nur hie im Vorhoff des HErrn / bin in Hoff des HErrn noch nicht kommen / Ich höre allhie sein Wort / vnd hab den brauch der hochwirdigen Sacrament/ vnd sehe jhn noch nicht/ wie ich jhn in ewigkeit anschawen/ vnd in jhm leben sol.

Item / wie zuuor gesagt / Ich neme nicht ab mit meinen sünden/ je lenger ich lebe/ je mehr ich sündige/ vnd wechset die sünde jmmer in mir.

Wo ist aber das beste leben? Bin ich ein Christ / so sag ich: Bey meinem HErrn Jhesu ist das beste leben. Begeres tu denn nicht auch da zu sein / da Gott der Vater / Gott der Son / vnd Gott der heilige Geist lebet/ regiert/ vnd angeschawen/ vnd vollkömlich vnd ewiglich gelobet wird? Ja. Je so begere ich hie nicht zu bleiben / sondern begere auffgelöset zu werden/ vnd bey meinem HErrn Jhesu zu sein/ auff das das leben Jhesu an mir offenbar werde. Es wird auch wol hie offenbar an mir/ an dir/ vnd an allen gleubigen/ weñ wir sein Wort hören / vnd haben den Glauben vnd trost/ vnd wenn das Creutz kömpt/ so muntern wir vns auff / vnd ruffen hertzlich an den HErrn Christum/ in vnsern nöten. Doch geschicht solches alles noch / wie in einem Spiegel/

bis

bis wir volkömlich verkleret werden im ewigen leben / 2. Corinth. 3.

Die ander vrsach / spricht Paulus / das wir Creutz haben müssen / ist / das wir den Geist des Glaubens haben. Das ist auch zu mal schön. Ein Mensch / der Creutz hat / vnd mercket / das er von hinnen scheiden / vnnd sterben sol / vnd kömpt heut ein Bote / morgen ein Bote / vnd ein jeder Bote saget: Schicke dich / du must fort / es ist zeit / Oder kömpt sonst ein widerwertigkeit / ein kranckheit / oder etwas das vns wehe thut / vnd vns anzeiget / das wir sterblich sein / vnd dauon müssen / Was geschicht? Ein solcher Christ / der den HErrn Christum im hertzen hat / wird dadurch nicht kleinmütig / sondern starck gemacht / vnd überkömpt einen mut vnd Geist / der wircket Glauben vnd Gebet / vnd durch den Glauben gedult vnd sanfftmut / das er sich ergibt in den willen Gottes / vnd kan alles das / was zeitlich ist / verachten / vnd spricht: Was frage ich nach Himmel vnd Erden / HERR / wenn ich nur dich habe / so hab ich genug / vnnd ich beger bey dir zu sein / vnd aus diesem Jammerthal abzuscheiden / wenn es dein Göttlicher wille ist. Darumb gib lieber HErr / das ich rechten Glauben behalt / vnd rechten verstand deines Worts / vnd der hochwirdigen Sacrament / vnd ein gottselig leben führe / vnd das ich bereit sey / wenns dein wille ist / das ich zu dir komme / vnd zu dir fahre / vnd ewig mit dir lebe. Das heist der Geist des Glaubens / vnd der Geist des muts / den Gott gibet / der solchen mut wircket in vns / vnd heist ein krafft Gottes.

Darnach erzelet S. Paulus noch eine vrsach / das wir müssen Creutz vnd leiden haben / Das wir nemlich des alten Menschen vergessen / vnd denselben von tag zu tag ablegen / vnd einen newen Menschen vberkommen / in Christo Jesu.

Item / das wir hie durch den Todt vnd Creutz hindurch dringen zu der ewigen vnd grossen Herrligkeit / das ist / ins ewige leben. Item / Das wir das sichtbare vergessen / vnd auff das vnsichtbare achtung geben / Nicht sehen auff das / was für augen ist / sondern sehen im hertzen auff das / das wir mit leiblichen augen nicht sehen / welches ist die Himlische freude / da Gott alles in allen sein wird / vnd wir sein / leben vnd bleiben werden in Gott / in ewigkeit.

Das ist die kurtze summa dieser wort / des heiligen Apostels Pauli.

Nun haben wir jetzunder (das wir zum ende kommen) eine solche Christliche Leich bestattet zu der Erden / die eben solchen glauben an den HErrn Jhesum Christum / vnd solchen Geist des glaubens mit jhrem bekentnis dargethan hat / dauon ich nicht wil viel wort machen / Aber das wil ich sagen / welches vns lebendigen in dieser Welt zum trost gesagt wird / den wir alle mercken sollen / das nemlich diese Adels person / derer Leichnam wir jetzt beylegen / zur erkentnis vnd bekentnis seiner sünden / durch das Creutz gefüret / den HErrn Christum von hertzen ergriffen vnnd gefasset / vnd also seliglich vns alle gesegnet hat / mit diesen worten / wie ich dieselbigen in gegenwart anderer Christen angehöret vnd behalten habe:

HERR Jhesu Christ / du bist je mein Erlöser vnd Seligmacher / mein Gott vnd Vater / ich bin je dein Kind / du wirst mich nicht verlassen / des bin ich gewiß / Ich bin ein armer Sünder / aber O HErr Jhesu Christe / du hast für mich bezalet / mit deinem leiden vnd sterben / komme mir armen sünder

der zu hülffe. Ich bin durch dich selig. Ich gleube an dich / an dich halt ich mich / in deine Hende befehl ich meinen Geist / Du hast mich erlöst / HErr Jhesu du getrewer Gott / erhalte mich in rechtem Glauben bestendig bis an mein ende / Du wirst es thun / des bin ich gewiß / Ach HErr hilff / Amen. Wenn du wilt / HErr Jhesu / so bin ich bereit / Ach HErr hilff / vnd komme / vnd mache mich ewig selig / vnd laß dein bitter leiden vnd sterben an mir armen Sünder nicht verloren werden.

Nun ein solch bekentnis vnd gebet in vnser letzten Heimfart / gebe auch mir vnnd euch der gütige getrewe Gott / der HERR Jhesus Christus / vnd helffe vns allen gnediglich / vnnd mache vns ewig selig AMEN.

Gedruckt zu Leipzig / Durch Jacob Berwaldts Erben.
1579.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-328217-p0022-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-328217-p0025-1

Zd 3610.

X2207760

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-328217-p0028-8

redigt

ebnis des

dlen Dauids.

/ etc.

n 28. Julij / An-

laum Selneccerum/

ieſelbige nachge-

gezeichnet

t.

7.

n Antlitz in gerech-

en / wenn ich erwa-

g.

X I X.